

blastingTV

ENTERTAINMENT

NACHRICHTEN

SPORT

AUTO

blastingTV

Prinzessin Charlotte hat Geburtstag

Vorbildlich: Türkei verbietet Wikipedia!

Türkenpräsident Erdogan hat erkannt, dass Wikipedia einem Volk den Kopf verdrehen kann - und hat es verboten.



Beendet den Wikipedia-Spuk in der Türkei: Erdogan. (Source URG Suisse: geralt / Blasting.News Archiv)

(QN/NYC) Gut gemeint ist noch lange nicht gut gemacht. Diese alte Volksweisheit trifft auch auf **#Wikipedia** zu, dieses weltweite Projekt von Bloggern und anderen Schreiberlingen, die Lexikon spielen. Die Idee von Wikipedia ist grandios, die Realität gar allzu oft ziemlicher Mist. Gerade die Offenheit des Projektes hat es nicht demokratisch werden lassen, sondern zum Tummelbecken von Sonderlingen, die der Welt ihre "Wahrheit" aufzwingen. Darüber gibt es derzeit abseits der Leitmedien heiße Diskussionen. Aber man muss noch nicht einmal irgendwelchen wirren [Verschwörungstheoretikern folgen](#), die bei Wikipedia geheime Gesellschaften am Werk sehen.

Ein gänzlich offenes Projekt zieht nun einmal das Recht des Lauteren, des Stärkeren und des Skrupellosesten nach sich - und keine Demokratie. Das ist nicht komisch, das ist ein Naturgesetz. Um es also kurz zu machen: Wikipedia ist totaler Mist in der Hand von Menschen mit zu viel Tagesfreizeit, die entgegen allen gutmenschendeln Beteuerungen alles dafür tun, dass ihre Weltsicht in Wikipedia verewigt wird. Aber auch das wäre kein Problem, gäbe es drei, vier oder fünf Wikipedias. Gibt es aber nicht, zumindest nicht in den allermeisten Ländern. Und so kann eine kleine "Elite" von ziemlich wunderlichen Gestalten, subtil aber ungehemmt, Themen jene Schlagseite geben, die sie für richtig halten. Dagegen kann auch die Schwarmintelligenz nichts tun, denn dem Schwarm wird der Zugang geschickt durch Hierarchien verwehrt.

Tayyip hat es begriffen!

Niemand geringerer als der werdende Diktator Erdogan in Ankara hat diese Seite der Wikipedia nun offenbar verstanden und das getan, was das Naheliegende ist: er hat dem Laden das Licht ausgeknipst. Wer in der **#Türkei** auf Wikipedia zugreifen will, den begrüßt statt der lexikonartigen Schwurbelei im Design der Neunziger seit dem frühen Samstagmorgen nur eine Fehlermeldung.

Die Autoritäten der Türkei haben, so Agenturmeldungen, den Zugang zum Spielplatz der unerbetenen Meinungsmacher, linken Nerds und anderweitig Gestörten unterbunden.

Und aus war es!

In der Türkei ist der Zugriff auf das Machwerk Wikipedia, das vorgibt, ein Lexikon zu sein sogar ohne Angaben von Gründen also endlich blockiert. Internetuser in Konstantinopel können, so die "tagesschau", diverse Sprachversionen von Wikipedia leider noch mit technischen Tricks wie VPN-Verbindungen aufrufen. Nach Informationen der Gruppe "Turkey Blocks" wurde der digitale Pfad zum Nerdspielplatz Wikipedia um acht Uhr türkischer mittels eines behördlichen Dekrets gesperrt. Die genannte Gruppe dokumentiert die Internetzensur in der Türkei und bezeichnet sich selbst als "digitales Transparenzprojekt". Ob diese Gruppe selbst ganz koscher ist, sei dahingestellt.

Wir geht es weiter?

Wie "Turkey Blocks" laut Agenturmeldungen und in der türkischen Tageszeitung "Hürriyet" verlautbart, bedarf die vorläufige Anordnung der Behörden noch der Bestätigung eines Gerichts. Zitiert wird eine Erläuterung der türkischen Administration für Kommunikationstechnologien, nach der die Anordnung "nach technischer Analyse und rechtlichen Erwägung" auf korrekter Basis erlassen worden sei.

Eine Begründung fehlt jedoch bisher. Der Regierung Erdogan wird seit einiger Zeit vorgeworfen, nach Attentaten und bei Aufruhr zeitweise den Zugang zum Internet zu limitieren. Bisher war vor allem "Social Media" wie Facebook oder Twitter betroffen.

Wikipedia eine Warnung!

Wie Machthaber Erdogan mit der Presse- und Informationsfreiheit umspringt ist unappetitlich. Jedoch geht von Wikipedia aufgrund der Macht weniger über Informationen für alle - ohne Konkurrenzprodukte - eine weitaus größere Gefahr für Desinformation und Manipulation der öffentlichen Meinung aus, als dies bei Facebook oder Twitter der Fall ist. Wikipedia erhebt schließlich den Anspruch "etabliertes Wissen" zu liefern. Quasi die "Pravda" (*deutsch: Die Wahrheit*) des 21. Jahrhunderts. Viel demokratischer als bei Herrn Erdogan geht es in den Tiefen von Wikipedia übrigens auch nicht zu. Daher ist das Abschalten dieser Seite nicht sonderlich schlimm, sondern vielleicht sogar begrüßenswert. Ebenfalls vielleicht, sollte Wikipedia ausgeschaltet bleiben, bauen sich die Türken ihr eigenes Lexikon. Wäre doch mal eine nette Idee: *Lexitürk* wäre doch ein schönes Projekt. Macht doch mal, liebe Türken! **#Verbot**

Ausgewählt Für Dich



[Der stille Putsch: Plant der Bundespräsident eine Annäherung an Russland?](#)

Team Politik



[Oberleutnant Franko A. - Der Hauptmann von Köpenick 2017?!](#)

Dr.L.Wanderer



[Hannelore Kraft \(SPD\): "Es gibt keine No-Go-Areas in NRW"](#)

Kritische Presseschau

Ausgewählt Für Dich



[Homosexuelles Regiment überfiel Russland aus dem Hinterhalt](#)

ft4Russland



[Ertappt: Wie dreist der Spiegel über Le Pen lügt!](#)

Team Politik



[Psychotherapie Wartezeiten ohne Ende!](#)

Team Politik



[Frau von Nafri-Mob bedrängt - niemand schreitet ein trotz Hilferufen](#)

Wolfgang Van De Rydt

Blasting SA, IDI CHE-247.845.224, Palazzo Mercurio, Piazza Colonnello Bernasconi 5 - 6830 Chiasso (Schweiz) - © 2013-2022 The Blasting News

Datenschutz | Redaktionsrichtlinien | Kontakt

VERFASSER DES ARTIKELS

b Team Politik FOLGEN
Experte in Politik

Veröffentlicht am: 29 April 2017
Blasting News > Politik > 2017 > 04 > Vorbildlich: Türkei verbietet Wikipedia!

WAS MEINST DU? BEITRAG KOMMENTIEREN.